

Wolf von Fabeck

Geschäftsführer im Solarenergie-Förderverein Deutschland e.V.

100 Prozent! Die Umweltbewegung steckt ihre Ziele nicht weit genug

Die Erneuerbaren Energien Sonne, Wind, Wasserkraft, Biomasse und Geothermie sind in aller Munde, doch nur wenige Experten wissen, dass man die Energieversorgung vollständig - zu 100 Prozent - auf diese Erneuerbaren Energien umstellen kann. Zwar beantworten mehrere Studien die Frage nach den 100 Prozent positiv, doch Allgemeinut der Umweltbewegung sind diese Erkenntnisse nie geworden. Selbst die großen Umweltverbände machen deshalb immer wieder den selben Fehler: Sie fordern irgendwelche Prozentzahlen an Erneuerbaren Energien, z.B. 50 Prozent bis zum Jahr 2050, ohne das Endziel zu nennen. In der Öffentlichkeit wird dann jedes an 100 Prozent fehlende Prozent wie ein stillschweigend, verschämtes Eingeständnis angesehen, dass langfristig auf Atom- oder fossile Energien eben doch nicht verzichtet werden kann. Ein bekannter Bundestagsabgeordneter äußerte kürzlich ärgerlich: „Wie soll ich meinen Abgeordneten-Kollegen deutlich machen, dass wir vollständig auf Erneuerbare Energien umsteigen können, wenn noch nicht einmal Greenpeace diese Forderung stellt.“

Ein nationaler oder europäischer Alleingang kann den weltweiten Anstoß geben

Wir sind auf dem besten Wege, BEI UNS im Land die neuen Techniken mit Hilfe des Erneuerbare-Energien-Gesetzes zur Marktreife zu bringen. Gesetzliche Verbesserungen können die Entwicklung sogar noch beschleunigen! Noch ist Strom aus Erneuerbaren Energien etwas teurer in der Herstellung. Den höheren Kosten steht jedoch die Schaffung zukunftsfähiger neuer Arbeitsplätze gegenüber.

Das ängstliche Schielen darauf, ob andere Staaten einen ähnlichen Beitrag zum Klimaschutz erbringen, ist auch in industriepolitischer Sicht unsinnig, fast sogar lächerlich: Wann hat jemals ein Land die Entwicklung neuer Produkte davon abhängig gemacht, ob die anderen Länder einen „angemessenen Anteil“ beitragen? Hat Henry Ford darauf gewartet, dass in Deutschland das Automobil in die Massenproduktion kam? Soll sich vielleicht ein deutscher Windanlagenbauer zurückhalten, weil andere Länder keinen Anteil an der Windradproduktion aufweisen?

Mit Hilfe der Erneuerbaren Energien werden in Deutschland schon jetzt 13 Prozent des Strombedarfs CO₂-frei erzeugt und die Menge der installierten Anlagen steigt ständig. Die Massenproduktion senkt laufend die Kosten. In wenigen Jahren kann Strom aus solchen Anlagen billiger sein als Strom aus Kohle-, Öl- und Gaskraftwerken. Dann wird man weltweit - schon aus Preisgründen - lieber Solaranlagen, Windanlagen, Biogaskleinkraftwerke und Stromspeicher einkaufen als Dieselgeneratoren oder Kohlekraftwerke.

Und was können Sie persönlich tun?

Sprechen Sie das Thema „100 Prozent“ bei jeder Gelegenheit an. Fordern Sie bei uns weitere Flyer an. Legen Sie diese Ihren Briefen bei. Fragen Sie, ob Zeitschriften den Flyer als Beilage verteilen. Laden Sie gemeinsam mit anderen Organisationen Experten des SFV zu Vorträgen über „100 Prozent“ ein. Schreiben Sie Leserbriefe. Niemand erwartet von Ihnen wissenschaftliche Begründungen; verweisen Sie auf unsere Internetseite www.sfv.de - dort finden Sie Zahlen und Fakten. Allein die Tatsache, dass Sie die „100 Prozent“ für möglich halten, kann Ihre Gesprächspartner nachdenklich machen.

Die Forderung nach 100 Prozent Erneuerbaren Energien darf nicht mehr verstummen.

Das Klima retten



100 Prozent Erneuerbare Energien

So schnell wie möglich!



Gemeinsam mit dem
Solarenergie-Förderverein Deutschland e.V.

100 Prozent Erneuerbare Energien - Können Sie sich das vorstellen?

Von Maria Waffenschmidt

Erneuerbare Energien sind ein Angebot der Natur, ähnlich wie die Nahrung von unseren Feldern, Wiesen, Obstgärten und Weinbergen. Wind und Sonnenlicht stehen täglich aufs Neue zur Verfügung.

Wasserkraft leistet seit langem einen stetigen Beitrag zur Stromversorgung. Jauche, Schlachtabfälle, Pflanzenreste, Mais, Abfälle aus Großküchen u.ä. können als Biomasse zur Gewinnung von Wärme, Methanogas und Strom herangezogen werden. Aus Raps lässt sich Pflanzenöl oder Biodiesel herstellen. In der Tiefe birgt die Erde Wärme, die genutzt werden kann. An verschiedenen Stellen in Deutschland wurden Bohrungen in über 3000 m Tiefe durchgeführt. Dort herrschen Temperaturen über 100°C. Diese Wärme reicht aus, um damit elektrischen Strom zu erzeugen und Siedlungen zu beheizen.

Jede dieser Möglichkeiten hat natürlich auch Nachteile: Bei bewölktem Himmel bringen Solaranlagen weniger Leistung, und nachts scheint die Sonne nicht. Der Wind weht mal stark, mal schwach. Biomasse ist nicht in beliebiger Menge verfügbar. Die Bohrungen nach Tiefenerdwärme lohnen sich nur in dicht besiedelten Gebieten.

Was bedeutet das für die Erneuerbaren Energien? Es bedeutet, dass keine dieser Energieformen alleine uns versorgen kann! Zum Glück ist das auch gar nicht nötig. Es ist ähnlich, als wolle man unsere Ernährung nur mit Kartoffeln, nur mit Weizen, nur mit Obst oder nur mit Fleisch sicherstellen. Das Risiko einer Missernte wäre viel zu hoch.

Die Mischung macht's!

So ist es auch bei der Energie. Wenn die Sonne nicht

scheint, weht vielleicht der Wind. Wenn nicht, dann gibt es noch Stromspeicher. Die Speichertechnik entwickelt sich ständig weiter. Wasser, Biomasse und Erdwärme sind unabhängig von Wetter und Jahreszeit gleichmäßig nutzbar.

Insgesamt jedoch brauchen wir mehr von allem viel mehr Solaranlagen. Jede verfügbare Dachfläche, Fassade und Lärmschutzwand sollte zur Solarenergiegewinnung genutzt werden, mehr Windräder. Nicht nur an der Küste, sondern auch im Binnenland können beachtliche Mengen Strom erzeugt werden.

Stillgelegte kleine Wasserkraftwerke können reaktiviert werden.

Alle verwertbare Biomasse sollte genutzt werden. Damit ist nicht gemeint, unsere Wälder abzuholzen und zu verfeuern. Was verbraucht wird, muss auch in gleicher Menge nachwachsen können.

In Ballungsgebieten muss mehr Erdwärme genutzt werden.

Haben wir damit alle Möglichkeiten ausgeschöpft? Keineswegs! Wir haben Energie bisher ja geradezu verschwendet! Unser Bedarf kann drastisch verringert werden. Allein eine gute Wärmedämmung kann 2/3 der verbrauchten Heizenergie einsparen. Autos, die 3 Liter auf 100 km verbrauchen, sollten Standard werden. Güter gehören auf die Bahn. Moderne technische Geräte, z.B. Kühlschränke, Waschmaschinen aber auch in der Industrie verwendete Maschinen arbeiten wesentlich effizienter als alte Modelle. Es gibt viele Einsparmöglichkeiten, die erkannt und genutzt werden müssen. Dann machen alle Maßnahmen zusammen es möglich, Deutschland ausschließlich mit Erneuerbaren Energien zu versorgen.

Und das ist dann wirklich technischer Fortschritt.

Den
Klimawandel
stoppen

Bewahrung der Schöpfung

100 Prozent
Erneuerbare
Energien

**Hintergrundinformationen,
Hinweise auf Studien & Vortragsangebote**

<http://www.sfv.de>

Solarenergie-Förderverein Deutschland e.V. (SFV)
Tel.: 0241-511616, Fax: 0241-535786
E-Mail: zentrale@sfv.de
Herzogstraße 6, D-52070 Aachen